KULTURRADPFADE2011

VEREIN IMPULSE

AUFNEUENWEGENZURKULTUR

Foto: FS

Die **KULTUR RAD PFADE** des **Vereins Impulse** starten heuer mit ihren geführten Radwanderungen am Muttertag, dem 8. Mai 2011. Auf insgesamt elf ausgewählten Themenpfaden werden wir bis September in den Regionen rund um Klagenfurt, Maria Saal, Mittelkärnten, Bleiburg, Villach und im Gailtal, im Rosental sowie in Italien und Slowenien mit dem Rad unterwegs sein. Neue und bewährte ReferentInnen laden zu literarischen, kunst- und kulturhistorischen, sozial- und zeitgeschichtlichen, natur- und sprachwissenschaftlichen wie auch architektonischen **KULTUR RAD PFADEN** ein.

Zwei Neuerungen finden Sie im Jahresprogramm 2011. Zum einen bieten wir heuer erstmals einen **Drei-Tages-KULTUR RAD PFAD** an (von Tarvis nach Görz), um so mehr Zeit zu haben, Sehenswertes am Reiseziel erkunden zu können. Der **E-BIKE KULTUR RAD PFAD** in der Region bei Bleiburg ist die zweite Novität. Frei nach unserer Devise »Gemeinsam gemütlich Geschichte erfahren« erhält jeder Teilnehmer auf Wunsch kostenlos ein E-Bike geliehen, um die neue Fahrtechnologie auszuprobieren und die Strecke mühelos bewältigen zu können.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass unsere Veranstaltungen von den Wetterverhältnissen abhängig sind und bei Regenwetter nicht stattfinden. Zwei ausgefallene Touren aus dem Vorjahr werden daher im diesjährigen Programm aufgrund der hohen Nachfrage wieder angeboten (Wörthersee-Architektur am 8. Mai und Harpfn und Kösn am 3. Juli - siehe Programmüberblick). Die Treffpunkte der Touren sind ebenso geplant, dass sie problemlos mit den OeBB zu erreichen sind. Auskünfte erhalten Sie unter der Rufnummer **051717** bzw. auf **www.oebb.at**

Erfahren Sie auch dieses Jahr wieder Land und Geschichte!
Stefanie Feodorow, Projektkoordinatorin

Foto: FS

ÜBERBLICK2011

8 MAI 2011 RUND UM DEN WÖRTHERSEE

28 MAI 2011 LEBENSRAUM WASSER – MARKTGEMEINDE WEISSENSTEIN

5 JUNI 2011 NACH AMERIKA – AUSWANDERERBIOGRAFIEN IM GAILTAL

19 JUNI 2011 GESCHICHTE DER ORTSNAMEN RUND UM KLAGENFURT

3 JULI 2011 HARPFN UND KÖSN IM GAILTAL

23 JULI 2011 KUNST UND GESCHICHTE IM ROSENTAL

9/10/11 AUGUST 2011 SPURENSUCHE IM ISONZOTAL – VON TARVISIO BIS NACH GORIZIA

28 AUGUST 2011 DAS GRÜNE BAND – KULTURLANDSCHAFT BLEIBURG / E-BIKE-PFAD

11 SEPTEMBER 2011 LITERATURSPUR CHRISTINE LAVANT KLAGENFURT – MARIA SAAL

18 SEPTEMBER 2011 TRANSROMANICA FRIESACH – ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

24 SEPTEMBER 2011 KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM – KLAGENFURT

KULTURRADPFAD 8MAI2011

Mit Dr. **WILHELM DEUER** MAS,
Landesarchiv Kärnten

TERMIN: Sonntag, 8. Mai 2011
TREFFPUNKT: Schloß Maria Loretto, 10.00 Uhr

Der Wörthersee hat eine bewegte Geschichte hinter sich, in der Missionskirchen, Klöster und andere geistliche Einrichtungen, aber auch Burgen und Schlösser Jahrhunderte lang eine bedeutende Rolle spielten. Der KULTUR RAD PFAD folgt 42 km lang den Spuren der mittelalterlichen Missionierung, den weltlichen und kirchlichen Herrschaftsbauten und der Entwicklung des Fremdenverkehrs von den Anfängen bis zur Gegenwart. Entscheidende Impulse brachten der Bau der Südbahn von Klagenfurt nach Villach 1864 sowie der Wörthersee-Süduferstraße 1899. Der Aufstieg Pörtschachs zu einer der bedeutendsten Sommerfrischen der Habsburgermonarchie und die Entstehung einer eigenen »Wörtherseearchitektur« durch Franz Baumgartner (1870-1946) prägten die Ortschaften.

ROUTE: Das Schloß Maria Loretto wurde Mitte des 17. Jahrhunderts von den Grafen Rosenberg als Lustschloss auf einer Halbinsel errichtet und war wegen seiner Gartenanlagen geschätzt. An **MAIERNIGG** mit Gustav Mahlers Villa und Komponierhäuschen und **SEKIRN** vorbei, passieren wir zunächst die Bucht von Reifnitz. Die nächste Station, die Halbinsel **MARIA WÖRTH**, ist mit ihren beiden Kirchen und dem wuchtigen romanischen Karner ein Symbol des Wörthersees. Von hier aus haben Kleriker des Bistums Freising seit dem 9. Jahrhundert die Missionierung des Südostalpenraumes betrieben, im 12. Jahrhundert gründete der berühmte Bischof und Geschichtsschreiber Otto von Freising aus dem Geschlecht der Babenberger ein Kollegiatskapitel. Über **AUEN**, wo Alban Berg seine Sommer komponierend verbrachte und Jugendstilarchitekt Josef Hoffmann für den Wiener Bauunternehmer Ast eine Villa errichtete, erreichen wir die Veldener Bucht. Das Schloss **VELDEN**, von Bartholomäus Khevenhüller um 1590 errichtet, war lange Zeit glänzende Kulisse adeliger Kultur, verfiel dann und wurde nach 1890 von Architekten Wilhelm Hess nach alten Ansichten wiederhergestellt. Der Ort selbst ist durch den Architekten Franz Baumgartner entscheidend geprägt. Zwischen Velden und Pörtschach erbaute er 1923/25 bei **SAAG** das Forstseekraftwerk im Villenstil. In **PÖRTSCHACH** haben der örtliche Hotelier Georg Semmelrock-Werzer und sein Gegenspieler, der Wiener Porzellanfabrikant Ernst Wahliss, seit den Achtzigerjahren in erbitterter Konkurrenz moderne touristische Infrastruktur geschaffen. Villen der Architekten Josef Viktor Fuchs und Franz Baumgartner prägen das Ortsbild. Nach der Durchfahrt durch **KRUMPENDORF** erreichen wir den im 19. Jahrhundert zur Schrotkugelherstellung errichteten Schrotturm, das Hotel Wörthersee und das Haus des Rudervereines Albatros. Nahe dem **STRANDBAD** mit Blick auf das Renaissanceschloss Freyenthurn endet der KULTUR RAD PFAD mit einem gemütlichen Abschluss.

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,-)
ANMELDUNG: T 0664/8468426 **E** office@kulturradpfade.at

Foto: Wilhelm Deuer

MARIA WÖRTH

„Das berühmte, immer wieder abgebildete Ensemble der Halbinsel in der Mitte des Wörthersee-Südufers mit den beiden Kirchen und dem Karner gilt schlechthin als Symbol des Wörthersees. Über Jahrhunderte hinweg war die Inselkirche aber auch zentraler Missionsort und Kulturzentrum. [...] Südöstllich der Pfarrkirche erhebt sich der für die romanische Kunstlandschaft Kärntens so typische zweigeschossige Rundkarner."

Barbara und Wilhelm Deuer: Rund um den Wörthersee, Johannes Heyn, Klagenfurt, 2010

KULTURRADPFAD 28MAI2011

Mit LR[in] Dr.[in] **BEATE PRETTNER**
Projekt »Lebensraum Wasser«

Der zweite KULTUR RAD PFAD begibt sich diesmal in der Marktgemeinde Weißenstein auf die Spuren des „Lebensraums Wasser". Am Altarm der Drau, auf der historischen Rollfähre und im Skulpturenpark Krastal wird die kulturhistorische, wirtschaftliche und naturschutzfachliche Entwicklung entlang des Fließgewässers erklärt und gezeigt, wie die Draulandschaft durch Revitalisierung und Nachhaltigkeit sowohl als Natur- als auch Kulturlandschaft genutzt werden kann.

TERMIN: Samstag, 28. Mai 2011
TREFFPUNKT: 9.15 Uhr, Bahnhof Gummern

ROUTE: Ausgehend vom Bahnhof in **GUMMERN** führt die Route über die Gummerner Brücke auf die südliche Seite der Drau. Von hier aus geht es weiter bis zum Kraftwerk **KELLERBERG**, wo die Drau erneut überquert wird. Anschließend radeln die TeilnehmerInnen weiter zum nördlich liegenden **DRAU-ALTARM.** Hier erfährt man – unter Begleitung des „lebendigen Leitsystems" von Weißenstein, den **WEISSENSTEINER WASSERNIXEN** – von den Besonderheiten der regionalen Flora und Fauna. Danach geht es weiter flussaufwärts nach **LANSACH**, wo die Räder auf die historische Drau-Rollfähre „aufgeschifft" werden. Die Rollfähre zwischen Lansach und Feffernitz war in früheren Zeiten eine wichtige Verbindung über die Drau, die seit jeher von den Anwohnern als Verbindungsweg, Nahrungsquelle und Antriebskraft genutzt wurde. Während der Überfahrt nach **FEFFERNITZ** erzählt der Fährmann die Geschichte des Fährendienstes. Von hier aus führt die Strecke wieder in Richtung **KELLERBERG**, wo ein Blick auf das aktuell entstehende „Naturmosaik" geworfen werden kann. Rund um die Gemeinde Weißenstein gibt es unterschiedliche Naturschutzprojekte, die in ihrer Gesamtheit ein natürliches Mosaik bilden. Symbolisiert wird das durch die tatsächliche Errichtung eines Mosaiks aus Weißensteiner Marmor. Anschließend führt die Strecke zurück nach **GUMMERN**. Direkt am Drauradweg finden wir das erste Kunstwerk der **SKULPTURENSTRASSE** des **KRASTALS**. Seit 1967 arbeiteten Bildhauer im Krastaler Steinbruch im Zuge des Bildhauersymposiums, das heuer im Juli bereits zum 44. Mal stattfinden wird. Ein Bildhauer gewährt vor Ort Einblick in die Bearbeitung des Krastaler Marmors. Abschließend findet beim Naturschwimmbad in **PUCH** der KULTUR RAD PFAD seinen gemütlichen Ausklang.

UNKOSTENBEITRAG: 20,– (Kinder: 10,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

UFERZONEN ENTLANG DER DRAU BEI WEISSENSTEIN

Die Rollfähre zwischen Lansach und Feffernitz. Foto: Lebensraum Wasser

LEBENSRAUM WASSER

Mit dem Projekt Lebensraum Wasser wurden in und an Kärntner Fließgewässern Lern-, Erholungs- und Erlebniszonen geschaffen – zur nachhaltigen Nutzung für Menschen und Tiere und zum Schutz der Flora und Fauna. Das Ziel der im Jahr 2003 ins Leben gerufene Landesinitiative ist es, die Uferzonen von Flüssen und Bächen öffentlich zugänglich zu machen, sie frei von privater Verbauung zu halten und dadurch der Natur mit ihren Tieren und Pflanzen ein Stück Lebensraum zurückzugeben. Inzwischen gibt es an Kärntens 8.000 Flusskilometern über 120 Wassererlebnisplätze mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

www.lebensraumwasser.at

KULTURRADPFAD 5JUNI2011

Mit Dr. **WERNER KOROSCHITZ**,
Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte (VIA),
Villach / Beljak

TERMIN: Sonntag, 5. Juni 2011
TREFFPUNKT: 11.45 Uhr, Bahnhof Arnoldstein/Podklošter

Der KULTUR RAD PFAD ist eine Annäherung an das historische Phänomen der zahlenmäßig nicht unbedeutenden Auswanderung aus dem Gailtal nach Nordamerika. Anhand individueller Auswandererbiographien werden gleichzeitig sozialpolitische Entwicklungen in dieser wirtschaftlich benachteiligten, ehemals mehrheitlich slowenischsprachigen Region, dokumentiert. Die behutsamen Einblicke in die Welt der AuswanderInnen, ihre Begegnung mit einer Neuen Welt, der meist mühsame Neubeginn fernab des gewohnten sozialen Umfeldes und die Integration in eine fremde Gesellschaft weisen einige Parallelen zu den Befindlichkeiten der gegenwärtig in Kärnten lebenden MigrantInnen auf.

ROUTE: Die Radtour beginnt am Bahnhof in **ARNOLDSTEIN/PODKLOŠTER**, einem Ort, der die Abreisesituation der AuswandererInnen versinnbildlicht. Der Bahnhof war meist der Ausgangspunkt für die Reise nach Übersee. Von dort nahm man Abschied, um zu einem der großen Auswandererhäfen aufzubrechen. Nach der mehrwöchigen Schiffspassage ging die Fahrt meist mit der Eisenbahn weiter ins amerikanische Landesinnere, wo einen nicht selten Verwandte oder Bekannte erwarteten. In **STOSSAU/ŠTASOVA** wird die Geschichte der Familie Moschet erzählt, die 1913 in den US-amerikanischen Bergbauort Iron Moutain auswanderte. Weiter führt die Radtour über **HOHENTHURN/STRAJA VAS** nach **GÖRIACH/GORJE**, wo den TeilnehmerInnen anhand zahlreicher Briefe das Schicksal des Anton Meschik nähergebracht wird, der 1928 mit ein paar Freunden aus Göriach/Gorje nach Kanada aufgebrochen war. Die Kanadabriefe dokumentieren in realitätsnaher Art und Weise die Umstände, die er in Übersee zur Zeit der Weltwirtschaftskrise angetroffen hatte. Sie geben ein eindrucksvolles Zeugnis vom Auseinanderklaffen zwischen Wunsch und Wirklichkeit, eine Diskrepanz, an der so manche Träume der AuswanderInnen zerbrochen sind. Die nächsten Stationen sind **ACHOMITZ/ZAHOMEC** und **FEISTRITZ AN DER GAIL/BISTRICA NA ZILJI**, zwei Ortschaften mit relativ hohem Auswandereranteil. Danach führt die Radtour über Wiesen und Felder nach **EMMERSDORF/SMERČE**. Die Besichtigung einer originalen Gailtaler „Rauchkuchl" aus den 1920er Jahren gibt Einblick in die kargen Lebensumstände, denen manche AuswanderInnen entfliehen wollten. Über die „Auswandererdörfer" **NÖTSCH/ČAJNA** und **SAAK/ČAČE** führt die Route zum Almgasthaus in der Schütt, wo wir den KULTUR RAD PFAD gemeinsam gemütlich beenden.

UNKOSTENBEITRAG: 20,– (Kinder: 10,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

PHÄNOMENAUSWANDERUNGVOMGAILTALNACHÜBERSEE

... nach Amerika – Atlantikpassage von Josef Wreschnig aus Feistritz/Gail, 28. Juni 1938 / Foto: Dorothea Wreschnig, Milwaukee

„Die Auswanderung aus Kärnten hat wieder einen Umfang angenommen, der Bedenken erregen muß. Weiters erfahren wir aus dem Gailtale, dass zahlreiche junge Leute beiderlei Geschlechts die Heimat verlassen und in Amerika lohnenderen Erwerb suchen. Im Untergailtale droht Entvölkerung einzutreten."

IN: Freie Stimmen, 15. April 1904

„Im hiesigen Bezirke sind in der Zeit vom 1. Juni 1904 bis 1. April 1905 im Ganzen 94 Personen ausgewandert. Die Auswanderung erfolgt größtenteils nach Nordamerika und macht sich seit mehreren Jahren besonders in den Gemeinden Emmersdorf und Hohenthurn bemerkbar, was jedenfalls darauf zurückzuführen ist, das die Auswandernden — mangels eines entsprechenden Verdienstes in der Heimat – hiedurch eine Verbesserung ihrer Lage durch höheren Verdienst zu erreichen hoffen."

IN: Schreiben der Bezirkshauptsmannschaft Villach an die Kärntner Landesregierung, 13. Mai 1905

KULTURRADPFAD 19JUNI2011

mit Univ.-Prof. i.R. Dr. **HEINZ DIETER POHL**,
Inst. für Sprachwissenschaft & Computerlinguistik,
UNIVERSITÄT Klagenfurt

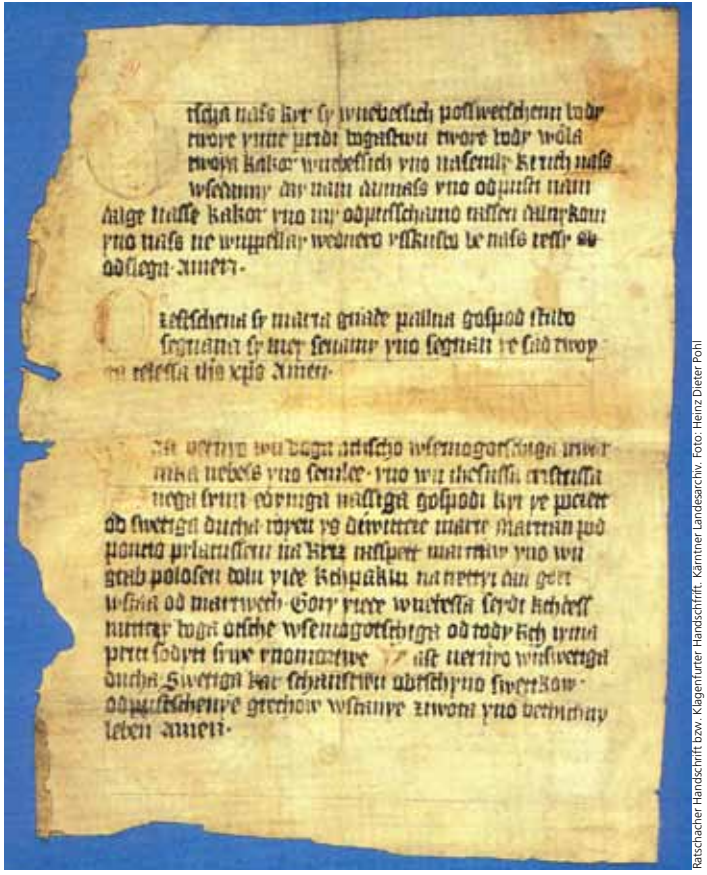
TERMIN: Sonntag, 19. Juni 2011
TREFFPUNKT: 10.00 Uhr, Kärntner Landesarchiv

Sprache zählt zum ältesten kulturellen Erbe und in der Sprache selbst wiederum das Namengut. Im Rahmen des KULTUR RAD PFADES werden namenkundliche Informationen geboten, denn in einer Kulturlandschaft gehört das Namengut zum immateriellen Kulturerbe. Ortsnamen sind somit Erbe aus früheren Zeiten und historisches Kulturgut. Sie sind Zeugen des historischen Wachsens verschiedener Sprachgemeinschaften und belegen die sprachliche Durchmischung Kärntens, die bis zu keltischen Ursprüngen zurückreicht.

ROUTE: Diese Radtour beginnt beim **KÄRNTNER LANDESARCHIV** in der St. Ruprechter Straße, wo wir im Archiv die „Klagenfurter Handschrift" besichtigen können – das älteste Denkmal in slowenischer Sprache aus Kärnten. Danach geht es weiter nach **ST. MARTIN/KREUZBERGL** und Kalvarienberg mit dem slowenisch historischen Namen Zitoulich (Gegend bei den Binsen). Vorbei am **SCHLOSS ZIGGULN,** das einen alten Rodungsnamen fortsetzt (zu slowenisch sekulja 'Hackbeil') und kommen dann zum **SCHLOSS MAGEREGG**, das nach seinem Erbauer Wolf Mager von Fuchsstatt (1590) benannt ist. Von dort geht's weiter über **GORITSCHITZEN/GORIČICA** (heute amtlich nur noch als Katastralgemeinde) und Annabichl nach **MAROLLA** bei St. Georgen am Sandhof. Von dort wenden wir uns nach Südosten, fahren an **SCHLOSS KRASTOWITZ/HRASTOVICA** vorbei, fahren durch **HÖRTENDORF**, überqueren die Glan (aus keltisch Glana 'die klare, lautere') und erreichen schließlich **GURNITZ/PODKRNOS,** das einen vorslawischen Namen fortsetzt und das zur Gemeinde **EBENTHAL/ŽRELEC** gehört. Der deutsche Name bezieht sich auf das Schloss, der slowenische auf einen alten Flurnamen (zu slowenisch žrelo 'Schlund, Abgrund, Krater'). Wir fahren nun entlang der **SATTNITZ**, die auch Glanfurt heißt und die in ihrem westlichen Abschnitt durch **SIEBENHÜGEL** fließt (in Anlehnung an die sieben Hügel Roms). Der slowenische Name des Stadtteiles **WAIDMANNSDORF**/Otoče bedeutet so viel wie 'Inselbewohner', denn der Ort war in diesem sumpfigen Gebiet bis ins 19. Jhdt. zeitweise eine Insel. Wir fahren nun durch die **KRANZMAYERSTRASSE**, die nach dem berühmten Kärntner Germanisten und Namenforscher Eberhard Kranzmayer (1897-1975) so benannt ist. Bei der **ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT** beenden wir unsere Rundfahrt.

UNKOSTENBEITRAG: 20,– (Kinder: 10,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

DASNAMENGUTVONKLAGENFURTUNDUMGEBUNG



Ratschacher Handschrift bzw. Klagenfurter Handschrift. Kärntner Landesarchiv. Foto: Heinz Dieter Pohl

RATSCHACHER HANDSCHRIFT

Das 1880 in den Beständen des Geschichtsvereines für Kärnten entdeckte Blatt wurde früh durch Edition und Faksimile einem breiteren Interessentenkreis vorgestellt. Neben den in München verwahrten „Freisinger Denkmälern" aus dem 10. Jahrhundert und der Sitticher Handschrift mit Beicht- und Eidesformeln gilt dieses Blatt als eine der ältesten erhaltenen schriftlichen Quellen der slowenischen Sprache. Es wird entweder nach seinem örtlichen Bezug Ratschacher oder nach seinem Aufbewahrungsort Klagenfurter Handschrift genannt. Ratschach (slow. Rateče) **liegt am Oberlauf der Save südlich des Wurzenpasses und gehörte bis 1390 zum Sprengel der Pfarre Maria Gail bei Villach.**

KULTURRADPFAD 3JULI2011

Mit Mag. **KLAUS KRAINER**
Arge NATURSCHUTZ

TERMIN: Sonntag, 3. Juli 2011
TREFFPUNKT: 08.45 Uhr, Bahnhof Nötsch

Der KULTUR RAD PFAD folgt im Unteren Gailtal den zahlreichen Feldwegen zu den verschiedenen Holzbauten, den Harpfen bzw. Kösn. Dies sind leiterartige Stangengerüste aus Holz, die von den Landwirten errichtet und für die Trocknung von Heu, Getreide und Feldfrüchten genutzt wurden und werden. Teilweise handelt es sich um rechteckige, scheunenartige Holzbauten mit Satteloder Walmdächern. Diese Gebäude gehören zum typischen Charakter der Kulturlandschaft des 100 Kilometer langen Gailtales. Die Doppelharpfen mit ausladenden Manteldächern gehören zu den bezeichnenden Elementen der bäuerlichen Architektur zwischen Nötsch, Vorderberg und Feistritz.

ROUTE: In **NÖTSCH** werden mehrere hausförmige Harpfen besichtigt, darunter die »Pickele-Harpfe« aus dem Jahr 1764, die teilweise als Buschenschenke genutzt wird. Besichtigung des Ortes Saak. Die Quadi-Harpfe nahe des Museums des Nötscher Kreises bildet im Ortszentrum mit dem Umfeld ein besonders schönes architektonisches Ensemble. Weiterfahrt nach **EMMERSDORF** mit Besichtigung mehrerer Harpfen. Auf dem Gailradweg geht es weiter in Richtung Vorderberg, mit einem kurzen Abstecher zum Schloss Bodenhof. In **VORDERBERG** erfolgt neben der Besichtigung einiger Harpfen auch ein kurzer Ausflug zur Pferdeweide im Natura 2000-Gebiet Görtschacher Moos. Auf der Fahrt nach Feistritz im Gailtal gibt es einen kurzen Abstecher zunächst in die Kirche **MARIA IM GRABEN** und anschließend in das 1. Österreichische Fledermaushaus, welches in einem Kraftwerkshaus eingerichtet wurde, einem interessanten Gebäude im Postjugendstil. Hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit, live kleine Hufeisennasen zu beobachten. In **FEISTRITZ** werden typische Hofharpfen besichtigt. Die Fahrt führt über Feldwege durch die Repa zur Blauen Brücke zurück nach Nötsch. Vor der Rückkehr zum Bahnhof erfolgt voraussichtlich ein Abstecher nach **SUHA** zu weiteren Harpfen.

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

Foto: Klaus Krainer

BÄUERLICHE ARCHITEKTUR

Im Gail- und Gitschtal werden diese Trockengerüste auch »Kösn« bezeichnet, im Lesachtal »Zuhäuseln«. Es gibt nicht nur in Kärnten verschiedene Bauformen; die ursprüngliche Gestalt wurde immer wieder verändert und auch die Nutzungsformen haben sich geändert. Vom 18. Jahrhundert an mussten die Bauern wegen Brandgefahr die Harpfen außerhalb der Siedlungen und von den Häusern entfernt errichten. Die einfachste Form einer Harpfe ist die freistehende Stangenwand auch Feldharpfe bezeichnet. Gelegentlich ist diese durch ein seitlich angelehntes Pultdach und eine niedrigere zweite Stangenwand erweitert. Diese »Krainer Kösn« ist selten ausgebildet. Am häufigsten wurden hausförmige Feldharpfen errichtet. Durch die Verdoppelung der Stangenwand und der Abdeckung in Form eines Sattel- oder Walmdaches wurden diese Holzbauten zu scheunenartigen Gebäuden ausgebaut.

KULTURRADPFAD 23JULI2011

mit DI **EBERHARD KRAIGHER**
Stellv. Vorsitzender des Kärntner Kulturgremiums,
Fachbeirat für Baukultur

Das Rosental bietet außer bekannten und prominenten Schätzen wie Schloss und Galerie Ebenau oder den Walfahrtskirchen Maria Rain und Maria Elend, abseits der Bundesstraße auch Unbekanntes und Verborgenes. Dieser KULTUR RAD PFAD führt vorbei an Filialkirchen mit interessantem Sagenhintergrund, noch weitgehend intakten alten Ortskernen, zeitgenössischer Landart und historischen Denkmäler und immer umgeben von reicher Naturschönheit.

TERMIN: Samstag, 23. Juli 2011
TREFFPUNKT: 10 Uhr, Kirschentheuer unter der Linde beim Gasthof Ratz

ROUTE: Wir beginnen mit einem Rundgang im kaum bekannten Ortskern von **KIRSCHENTHEUER** samt Annakapelle von 1644, angesichts der weithin sichtbaren Hollenburg Gedanken an den Rosentaler Dichter Joh. Ciesciutti: „...wo die Drau und die uralte Burg den Abend mit Sagen verplaudern". Vorbei an der **KIRCHE VON KAPPL**, mit der vielsagenden im Wandbild dargestellten Gründungslegende, nach **SCHLOSS EBENAU**. Hier erwartet uns eine Galerieführung mit anschließender Mittagsrast im Park. Weiter geht´s auf Nebenwegen nach **FEISTRITZ** zum historischen **KRAIGHER-HAUS** mit den dortigen Ausstellungen und Exkurs zum Franzosengefecht von 1813 um dieses Haus. Dann sanft bergab nach **SUETSCHACH** zur **GALERIE GORŠE** samt dem Büstengarten bedeutender slowenischer Wissenschaftler und Künstler. Rundfahrt im Ortskern vorbei am **EINSPIELER-STAMMHAUS „PREGLEJ"**, jetzt Eigentum von Botschafter Valentin Inzko. Weiter am Drauradweg über den kleinen **SUCHAGRABEN**, Staatsgrenze 1809 bis 1814 zwischen den französisch-illyrischen Provinzen und Restösterreich, immer wieder Ausblicke auf die markanten Brücken und Viadukte der „Karawankenbahn" von 1906. Drauüberquerung bei **SELKACH** und Ersteigung des Landartobjektes **ZIKKURAT** der Gebrüder Hoke. Auf Nebenwegen fahren wir weiter nach **ST. JAKOB**, dort Stopp bei der romantischen, spätgotischen **FILIALKIRCHE DIONYS** mit den in den 90er Jahren entdeckten Freskenresten. Über den Drauradweg geht es zurück Richtung Ausgangspunkt mit der abschließenden gemeinsamen Rast in der Alten Schule Cigan in **KAPPEL/DRAU.**

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

Foto: Eberhard Kraigher

DAS ROSENTAL

Der Kulturradpfad führt zu historischen Bauten und Dorfkernen, die in den letzten Jahren bemerkenswert revitalisiert wurden. Dazu gehören die Orte Kirschentheuer und Suetschach, geschichtsträchtige Bauten wie das Schloss Ebenau und das Kraigher-Haus, aber auch die ästhetischen Kunstbauten der Karawankenbahn von 1906 erzählen Interessantes von Industrie und beginnendem Tourismus in der südlichsten Landschaft Kärntens, auf die auch Künstler mit ihren Landart-Objekten zu reagieren versuchten.

HINWEIS ANREISE: Wir bieten einen kostenlosen Radtransport von Klagenfurt nach Kirschentheuer und wieder retour. Bitte kontaktieren Sie uns unter 0664 / 846 8426.

KULTURRADPFAD 9.+10.+11.AUGUST2011

Mit Dr. **GERWIN MÜLLER**
Stellv. Direktor AK Kärnten

Dieser KULTUR RAD PFAD begibt sich drei Tage lang auf Spurensuche in das Isonzotal. Die beeindruckende Naturlandschaft des Triglav-Nationalparks bezwingend, begleiten wir den geschichtsträchtigen Isonzo (Soča) **südwärts. Zentrales Thema ist nicht die Geschichte eines Krieges, sondern das Schicksal aller Menschen und ihrer Not in den 29 monatelang andauernden Kämpfen. Dem smaragdgrünen Wasser folgend erreichen wir über Kobarid und Tolmin das Ziel des Kulturradpfades, die ehemals habsburgische Grafschaft Görz.**

TERMIN: Dienstag, 9. August bis Donnerstag, 11. August 2011
TREFFPUNKT: 10 Uhr, Bahnhof Tarvis /Tarvisio Boscoverde

TAG 1: Von **TARVIS** aus passieren wir in der schwierigsten Etappe den **PREDIL-PASS** und gelangen an die ehemalige Grenzstation, wo wir mit einem atemberaubenden Blick auf den Mangart und das Sočatal belohnt werden. Nach einer Einweisung in die geografische und historische Lage des Gebietes mit der Besichtigung des Hermanndenkmals geht es weiter bergab bis nach **BOVEC**. Entlang der Strecke werden wir immer wieder Abstecher in das Gelände machen, wo wir historische Stätten besichtigen werden (z.B. Festungen, Stellungen,...). Zentraler Punkt des KULTUR RAD PFADES ist dabei nicht die kriegshistorische Dokumentation der Ereignisse, sondern das Leiden und Sterben der Menschen, die an diesem Brennpunkt dem 1. Weltkrieg ausgeliefert waren. Das Ziel der ersten Etappe ist **KOBARID**, wo wir das örtliche Museum besuchen. Danach Abendessen und Übernachtung.

TAG 2: Am zweiten Tag folgen wir dem Isonzo (Soča) Richtung Süden. Auf der Basis literarischer Texte werden wir an neuralgischen Punkten entlang der Strecke Einblicke in Einzelschicksale der Menschen erhalten und auf Abstechern von der Radroute Schauplätze erkunden (**TOLMIN** und Umgebung). Kurz vor Erreichen von Görz passieren wir eine der markantesten Bauwerke des Isonzotals - die längste steinerne Eisenbahnbrücke bei **KANAL**. Am Nachmittag sind wir in **GÖRZ**, wo wir die Burg aufsuchen, die mehrere Museen beherbergt – darunter auch das Museum des 1. Weltkriegs. Danach Abendessen mit regionalen Spezialitäten und Übernachtung.

TAG 3: Am dritten Tag unseres KULTUR RAD PFADES finden wir noch genügend Zeit für eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der habsburgischen Grafenstadt. Gegen Mittag Heimreise mit dem Zug.

UNKOSTENBEITRAG: 210,–

ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmeranzahl! Verbindliche Anmeldung durch Einzahlung bis 14 Tage vor dem Start. Begleitauto auf Teilstrecke Tarvis – Predilpass wird bereitgestellt.

DREITAGEAUFSPURENSUCHEIMISONZOTAL

Das Soča-tal: Von Kobarid bis Tolmin. Foto: FS

DIE GÖRZER BURG

Symbol der Stadt ist der grüne, massige Burghügel, der die Altstadt überragt und eng mit der Geschichte von Görz verbunden ist (nicht umsonst bedeutet Gorica Anhöhe); Der Zugang erfolgt über einen nicht zu steilen Fußweg, der vom reizvollen Habsburger Stadtviertel mit seinen kleinen Geschäften und typischen Häusern ausgeht und am äußersten Mauergürtel entlang zum bogenförmigen Leopoldtor (1660) führt, das an der Außenwand durch Bossenwerk und steinerne Wappen verziert ist (in der Mitte der Doppeladler der österreichischen Monarchie). Durch das Tor gelangt man in das Burgdorf (Borgo Castello) mit Häusern diverser Architekturen, die noch originale Linien und Elemente aus dem Spätmittelalter und der Zeit danach erhalten haben. Hier sind u.a. ein Museum des Ersten Weltkrieges mit zahlreichen Urkunden und Materialien und der interessanten Rekonstruktion eines Schützengrabens untergebracht.

KULTURRADPFAD 28AUGUST2011 E-BIKE PFAD

Mit Mag. **KLAUS KRAINER**
Arge NATURSCHUTZ
und Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in **TINA BAHOVEC**
Inst. für Geschichte, UNIVERSITÄT Klagenfurt

Der KULTUR RAD PFAD verknüpft naturwissenschaftliche und zeithistorische Komponenten. Er führt im Raum Bleiburg auf Feld- und Nebenwegen sowie Hauptstraßen durch eine vom „Eisernen Vorhang" lange Zeit geprägte Landschaft - durch das „Grüne Band Europas". Die unterschiedlichen Landschaftsformen spiegeln sich auch in der Naturraumausstattung wider und bieten einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren Lebensraum. Aber auch im Raum und im Leben der Bevölkerung hat das von Kriegen und Nationalismen bestimmte 20. Jahrhundert seine Spuren hinterlassen.

TERMIN: Sonntag, 28. August 2011
TREFFPUNKT: 9.15 Uhr, Bahnhof Bleiburg

ROUTE: Ausgehend vom Bahnhof begleitet uns nach der Fahrt durch die Stadt der naturnahe **LOIBACHER BACH** mit seinem wertvollen Lebensraum und Biotopverbund in der teilweise ausgeräumten Kulturlandschaft. Ein Halt beim ehemaligen **ABSTIMMUNGSGEBÄUDE** versetzt uns in die Zeit der Grenzkämpfe und der Volksabstimmung im Jahre 1920. Nach Querung der Landesstraße machen wir Halt bei der **GEDENKSTÄTTE** an die sog. „Bleiburger Tragödie" des Jahres 1945, die gewaltsame Abrechnung des Tito-Regimes mit den faschistischen Ustascha. Die Route führt uns weiter zu einem Grundstück des Naturschutzbundes Kärnten. Nach Querung der Staatsgrenze bei **GRABLACH** führt der Weg entlang der Grenze. Kleinflächige Rodungsinseln (Ravt) bieten Ausblicke ins Unterkärntnerische und ins Slowenische Grenzgebiet. Die kleinstrukturierte Kulturlandschaft bietet einer Vielzahl seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten einen wertvollen Lebensraum. Nach einem anstrengenden Steilstück gibt es oberhalb des Anwesens **PODLANŠEK** einen traumhaften Panormablick auf Petzen, Saualpe, Koralpe und ins Mießtal. Der folgende Abschnitt ist charakterisiert durch einen Buchen dominierten Mischwald, der die eigentliche Waldgesellschaft bilden würde, wenn nicht der Mensch die Fichte forstwirtschaftlich gefördert hätte. Beim Anwesen **SUMAH** eröffnet sich ein Ausblick auf **MEŽICA** und das Mießtal mit seiner wechselvollen Geschichte: Ursprünglich Teil des habsburgischen Kronlandes Kärnten fiel das Mießtal 1919 ans Königreich Jugoslawien, wurde im 2. Weltkrieg von Nazi-Deutschland besetzt, kam nach 1945 wieder zum nun kommunistischen Jugoslawien und ist seit 1991 Teil der selbständigen Republik Slowenien. Beim **GRENZÜBERGANG RAUNJAK** begegnen uns steinerne Zeugen des 1. Weltkrieges und des Friedensvertrages von St. Germain. Die Rückfahrt nach Bleiburg führt wieder durch eine weitgehend ausgeräumte Kulturlandschaft. Dort beenden wir gemeinsam den KULTUR RAD PFAD.

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

ARTENVIELFALTUNDZEITGESCHICHTEINDERTODESZONE

Foto: Arge NATURSCHUTZ

DAS GRÜNE RÜCKGRAT EUROPAS

Kärntens Grenze zu Slowenien ist Teil des rund 12.500 km langen europäischen Biotopverbundsystems „Grünes Band Europa", das von der IUCN (International Union of Conservation of Nature) als das „Grüne Rückgrat Europas" bezeichnet wird. Es erstreckt sich entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer. Insgesamt 23 Staaten in Nord-, Ost-, West-, Mittel- und Südeuropa arbeiten gemeinsam mit der IUCN und den nationalen Naturschutzorganisationen für die Erhaltung der Artenvielfalt und eines wertvollen Lebensraums. Mit 1300 km Anteil ist Österreich seit 2002 Mitglied der Grünen Band Initiative - die Arge NATURSCHUTZ ist offizieller Kooperationspartner.

E-BIKE PFAD: Diese Tour ist mit drei langgezogenen Steigungen anspruchsvoller. Daher stellen wir für diese Strecke **KOSTENLOS E-BIKES** zur Verfügung. Interessierte melden sich bitte unter **0664 / 846 8426** an!

KULTURRADPFAD 11SEPTEMBER2011

Mit Dr. **HEIMO STREMPFL**
Robert Musil Literatur Museum

TERMIN: Sonntag, 11. September 2011
TREFFPUNKT: 10 Uhr, Robert Musil Literatur Museum, Klagenfurt

Der KULTUR RAD PFAD thematisiert das Werden und Wirken der Schriftstellerin Christine Lavant (1915 – 1973). Hinter dem Pseudonym verbirgt sich eine bewegte Biografie, die von provinzieller Enge, Armut, Krankheit und Isolation geprägt war. Jene Linien, die von Christine Lavant in Richtung Schreiben und Literatur verfolgt werden, führen von St. Stefan bei Wolfsberg zumeist über Klagenfurt. Beispielsweise gelangen ihre Arbeiten nach dem Zweiten Weltkrieg über das befreundete Ehepaar Purtscher aus Klagenfurt zum Verleger Viktor Kubczak, der ihr rät ein Pseudonym anzunehmen. Christine Tonhauser wählt »Lavant« – nach dem Lavanttal.

ROUTE: Zwischen den einzelnen Stationen der Tour, die von **KLAGENFURT** bis nach **MARIA SAAL** führt, entfaltet sich die komplexe Identität einer Autorin, die weitaus mehr ist als nur eine „literarische Naturbegabung" vom Lande. Der KULTUR RAD PFAD beginnt im **MUSIL MUSEUM**, gegenüber dem Klagenfurter Hauptbahnhof. Dort befindet sich eine Rekonstruktion des Wohn- und Arbeitszimmers von Christine Lavant. Es handelt sich dabei um eine Zusammenstellung originaler Möbelstücke aus jener Mansardenwohnung der Lavant in St. Stefan. Nach der Lektüre der Gedichte von Rainer Maria Rilke im Jahr 1945 sei das Schreiben „wie ein Wolkenbruch" über sie gekommen und sie habe „eine Weile fort fast Tag und Nacht nur Gedichte gedichtet". Die Route führt anschließend vom Musil Haus nach **WAIDMANNSDORF**, wo Christine Lavant ab 1966 in einem Hochhaus in der Tristangasse wohnte, ehe sie 1968 wieder nach St. Stefan zog. Über den **LENDKANAL** führt der Weg dann in die Innenstadt, über die **PURTSCHERGASSE** zum **LANDESKRANKENHAUS**, mit dem Christine Lavant leidvolle Erfahrungen als Patientin verband. Von dort aus geht es weiter nach **MARIA SAAL**. Es war niemand Geringerer als der Schriftsteller Thomas Bernhard, der Christine Lavant bei Maja und Gerhard Lampersberg in den fünfziger Jahren in den Kreis der „Tonhof-Künstler" einführte. Zu diesem Zeitpunkt galt Lavant aber, nach ihrer ersten Lesung bei den St. Veiter Kulturtagen im Jahr 1950, schon längst als echte „Entdeckung von ernstester literarischer Bedeutung". Hier endet der KULTUR RAD PFAD mit einem gemütlichen Abschluss.

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,-)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

Christine Lavant. Foto: Bildarchiv Literaturhaus Wien

CHRISTINE LAVANT (1915 – 1973)

„Überhaupt ist mir das Dichten so peinlich. Es ist schamlos [...] wäre ich gesund und hätte 6 Kinder, um für sie arbeiten zu können: das ist Leben! Kunst, wie meine, ist nur verstümmeltes Leben, eine Sünde wider den Geist, unverzeihbar [...].“

Aus der Korrespondenz mit Gerhard Deesen, 27.3.1962

KULTURRADPFAD 18SEPTEMBER2011

Mit Dr. **WILHELM DEUER** MAS,
Landesarchiv Kärnten

TERMIN: Sonntag, 18. September 2011
TREFFPUNKT: 8.45 Uhr, Bahnhof Friesach

Dieser KULTUR RAD PFAD widmet sich dem gemeinsamen europäischen Erbe der romanischen Kunst und Architektur zwischen Friesach und St. Georgen/Längsee. Die Zeit der Romanik (11.-13. Jahrhundert) war für Kärnten eine Zeit des politischen und gesellschaftlichen Aufbaues, die im Kirchenbau bis heute maßgebliche Spuren hinterlassen hat. Aufgrund der späteren Provinzialisierung sind in Kärnten verhältnismäßig viele romanische Baudenkmäler erhalten geblieben.

ROUTE: Als Ausgangspunkt einer Transromanica-Radtour bietet sich **FRIESACH** an, einst Nebenresidenz der Salzburger Erzbischöfe. Allein am Petersberg finden wir mit der namensgebenden Peterskirche, dem gewaltigen Bergfried Eberhards II. und den Ruinen seines Palastbaues sowie der Burg Lavant schon eine Reihe hochmittelalterlicher Baudenkmäler. Auch das Stadtbild wird noch immer von romanischen Kirchenbauten geprägt, wozu die Stadtpfarr- und Kollegiatkapitelkirche St. Bartlmä (mit dem Portal des abgebrochenen Karners), die Heiligenblutkirche sowie die Deutschordenskirche St. Blasius zu zählen sind. Stadtmauer und -graben geben Friesach ein einzigartiges mittelalterliches Gepräge. Unsere Radtour führt uns anschließend an kleinen typischen Landkirchen der Romanik wie **HOHENFELD** bei Zwischenwässern oder **RABENSTEIN** vorbei in den einstmals erzbischöflichen **MARKT ALTHOFEN**, wo wir im wenig bekannten Unteren Markt das bemerkenswerte Ensemble der Cäcilienkirche mit dem sechseckigen Karner besichtigen wollen. Durch das **KRAPPFELD** gelangen wir zur markant gelegenen Pfarrkirche St. Stephan und von dort durch Seitentäler nach **TREFFLING**, **MEISELDING** sowie an den wenig bekannten Kirchen von Straganz und Dielach vorbei bis an den **LÄNGSEE**. Die barockisierten Gebäude des ehemaligen Damenstifts- und Benediktinerinnenklosters, in denen noch bemerkenswerte romanische Reste, wie ein Trichterportal und die sogenannte „Stiftertafel" stecken, bilden den Schluss- und Einkehrpunkt unserer Transromanica-Tour.

UNKOSTENBEITRAG: 25,– (Kinder: 12,–)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

TRANSROMANICAVONFRIESACHNACHST.GEORGEN

Die kleine Kirche von Rabenstein bei Althofen, ein romanischer Apsissaal. Foto: Wilhelm Deuer

TRANSROMANICA

Im ersten Jahrtausend nach Christus wuchs Europa kulturell eng zusammen. Es war die Zeit, die als Epoche der Romanik in die Kunstgeschichte einging und in der Architekten wie Künstler den gesamten Kontinent bereisten, um ihr Können und ihre Ideen auszudrücken. Dabei entstanden einzigartige Bauwerke, die damals wie heute Europa vereinen. Diesen kulturellen Brücken widmet sich rund eintausend Jahre später der Verein TRANSROMANICA, der sich zur Aufgabe gemacht hat, das europäische Kulturerbe der Romanik zu pflegen und zu fördern. So haben sich zehn europäische Regionen von Deutschland über Italien, Slowenien, Serbien bis nach Spanien und Portugal zu einer Kulturroute zusammengeschlossen. Diese Route wurde auch vom Europarat als »Europäische Hauptkulturroute« anerkannt.

KULTURRADPFAD 24SEPTEMBER2011

Mit Mag. **ULLI STURM**
Kunstbüro Sturm Klagenfurt

TERMIN: Samstag, 24. September 2011
TREFFPUNKT: 14 Uhr, Hauptbahnhof Klagenfurt

Kunst im öffentlichen Raum definiert sich über den inhaltlichen Bezug zum Ort und konfrontiert den Betrachter gezielt an neuralgischen Plätzen mit künstlerischen Haltungen und Positionen. Beginnend bei den in der Nachkriegszeit entstandenen Bahnhofsfresken Giselbert Hokes thematisiert dieser KULTUR RAD PFAD diese Orte und Funktionen von künstlerischen Interventionen in der Öffentlichkeit – außerhalb des musealen Betriebes – und beleuchtet bedeutende und verborgene Kunstprojekte im Raum Klagenfurt.

ROUTE: Die 1956 entstandenen und mittlerweile denkmalgeschützten WANDFRESKEN von GISELBERT HOKE am **KLAGENFURTER BAHNHOF**, die seinerzeit einen regelrechten Volksauflauf provoziert und die Gemüter erregten, sind neu renoviert der Ausgangspunkt für eine Radtour zu interessanten Kunstwerken im öffentlichen Raum in und um Klagenfurt. Über das WAHRZEICHEN von Klagenfurt am **NEUEN PLATZ,** dem BRUNNEN von KIKI KOGELNIK vor dem **LANDHAUSHOF** und eine kleine feine Arbeit des verstorbenen Bildhauergenies BRUNO GIRONCOLI mit seiner unverwechselbaren Formensprache führt uns der Weg weiter zu einer neuen künstlerischen Intervention vor dem neuen **LANDESGERICHT KLAGENFURT,** die eine zeitgemäße Auseinandersetzung zweier junger Künstler mit Ort und Zweck eines Gebäudes deutlich werden lassen. Von dort aus geht es weiter der **LEND** entlang, vorbei an ART PROTECTS YOU zu sehenswerten Installationen von Kunst am Bau am Areal der **ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT**, die von den Künstlern HEIMO ZOBERNIG / BIBLIOTHEK, LAWRENCE WEINER / HOLZ (NASS & IN KÄRNTEN), VALENTIN OMAN / DOLMETSCHKABINEN und ŠELJA KAMERIČ / EU/OTHERS umgesetzt worden sind. Als letzte Station gelangen wir in den **EUROPAPARK**, der ab den 1970er Jahren als Skulpturengarten geführt den Ursprung von Kunst im öffentlichen Raum in Klagenfurt darstellt. Hier endet der KULTUR RAD PFAD mit einem geselligen Abschluss.

UNKOSTENBEITRAG: 20,– (Kinder: 10,–)
ANMELDUNG: T 0664/846 8426 **E** office@kulturradpfade.at

ÖFFENTLICHEUNDVERBORGENEKUNSTINKLAGENFURT

Hoke-Fresken Hauptbahnhof Klagenfurt / Foto: ifs

»Hoke wurde in der Beschreibung der Preisträger als der modernste bezeichnet. Daß der eingereichte Entwurf dann nicht ausgeführt wurde, hing nicht nur mit dem Sparkurs der Regierung zusammen. [...] Hoke erhielt zwischenzeitlich ein Stipendium nach Paris, und die intensive Auseinandersetzung mit Picasso mußte zwangsläufig dazu führen, daß die Ausführung dann anders ausfiel als das eingereichte Projekt. Der Aufstand nach der Enthüllung 1956 war gewaltig. [...] Es gab aber auch andere Stimmen, [...]. »Die Frage ist nicht, wie man jetzt diese Fresken wieder wegbekäme, sondern die Frage ist, wie werde man einmal den Bahnhof abreißen können, ohne die Fresken zu zerstören.««
Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler: Der Einbruch der Moderne am Beispiel der bildenden Kunst. IN: Helmut Rumpler (Hg.): Geschichte der Österreichischen Bundesländer seit 1945/ Bd. 2. Böhlau, Wien, 1998

KULTURRADPFADEVERANSTALTERVEREINIMPULSE

ANMELDUNGEN FÜR DIE JEWEILIGEN RADTOUREN: Verein IMPULSE, Durchlaßstraße 44, 9020 Klagenfurt, Telefon: 0664 / 846 8426
E-Mail: office@kulturradpfade.at Homepage: www.kulturradpfade.at.
AUSKÜNFTE: Telefon: 0664 / 846 8426,
EINZAHLUNGEN: Verein IMPULSE / KULTUR RAD PFADE 2011, Kontonummer 041044, SPARDA BANK, BLZ 46660. Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Einlangens bedacht. Teilnahmebeitrag auch direkt beim Start einzahlbar. Begrenzte Teilnehmerzahl beim dreitägigen Isonzo-KULTUR RAD PFAD (9.,10. und 11. August 2011) beachten. Verbindliche Anmeldung bei dieser Tour bitte durch zeitgerechte Einzahlung bis 14 Tage vor dem Start.
An den jeweiligen Stationen werden zu den bedeutenden historischen Stätten Grundinformationen von Fachleuten gegeben.
Bei allen Veranstaltungen gelten die Regeln der Straßenverkehrsordnung. Der Veranstalter übernimmt für die angeführten Touren keinerlei Haftung. Eltern haften für ihre Kinder.
Bei Schlechtwetter werden die Veranstaltungen zum nächstmöglichen Termin verschoben. Aktuelle Änderungen siehe www.kulturradpfade.at
IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Heinz Pichler, Obmann; Edith Enengel; Verein IMPULSE, 9020 Klagenfurt.
Programmplanung 2011 und Redaktion: Steffi Feodorow, Projektkoordination KULTURRADPFADE. Layout: Pilgram. Druck: DRAVA

Wir danken unseren Hauptsponsoren.

VEREIN IMPULSE
gesunde gemeinde
frauenreferat kärnten
AMS Arbeitsmarktservice Kärnten
Arge NATURSCHUTZ
SPÖ Bundesrätin Ana Blatnik
Plus Club
Kärnten wasser.reich. Lebensraum Wasser
AK KÄRNTEN
TRANSROMANICA
Umwelt.Klagenfurt am Wörthersee Die Landeshauptstadt
ZWEIRAD ampuls
european greenbelt
villach kultur
Sport.Klagenfurt am Wörthersee Die Landeshauptstadt